

Ulrike Wiebrecht

Costa Brava

zu Fuß erleben

• Von Blanes bis Portbou •



Von Bucht zu Bucht – die wilde Küste zu Fuß erleben	4
---	---

Wandern an der Costa Brava

Entlang der wilden Küste	8
Ausrüstung & Verpflegung	10

Etappen

1 Blanes – Lloret de Mar · Garten- und Buchten-Hopping zwischen den Touristenhochburgen · Länge 12 km · Gehzeit 3,5 Std.	16
2 Lloret de Mar – Tossa de Mar · Vom Sündenbabel ins blaue Paradies · Länge 11/10 km · Gehzeit 4,5/4 Std.	26
3 Tossa de Mar – Sant Feliu de Guíxols · Durch die grünen Berge des Ardenya-Massivs · Länge 21,5 km · Gehzeit 6,5 Std.	34
4 Sant Feliu de Guíxols – Palamós · Postkartenstrände, ein Mini-Las Vegas und die Hochburg der Gambas · Länge 17 km · Gehzeit 5 Std.	42
5 Palamós – Calella de Palafrugell · Zwischen Wildnis und Bilderbuchdorf · Länge 10 km · Gehzeit 4,5 Std.	50
6 Calella de Palafrugell – Begur · Über Traumbuchten in die Hochburg der Katalanen · Länge 14 km · Gehzeit 5 Std.	58
7 Begur - L'Estartit · Sandstrand oder Zeitreise ins Mittelalter? · Länge 30/18 km · Gehzeit 9/6,5 Std.	66
8 L'Estartit – L'Escala · Von der einsamen Felsküste ins Sardellen-Paradies · Länge 16 km · Gehzeit 7 Std.	76
9 L'Escala – Sant Pere Pescador · Von den antiken Ruinen in die Obstkammer des Empordà · Länge 12 km · Gehzeit 4 Std.	84
10 Sant Pere Pescador – Roses · Abstecher ins Vogelparadies · Länge 19 km · Gehzeit 6 Std.	92

11 Roses – Cadaqués · Über einsame Berge ins Künstlerdorf · Länge 19 km · Gehzeit 6,5 Std.	100
---	-----

12 Cadaqués – El Port de la Selva · Mitten im grandiosen geologischen Delirium · Länge 12/22 km · Gehzeit 4/8 Std.	108
13 El Port de la Selva – Portbou · Auf einsamen Pfaden ans nördliche Ziel · Länge 19 km · Gehzeit 6,5 Std.	116

Land & Leute

Katalonien & die Costa Brava	126
<i>Steckbrief Costa Brava</i>	128
Das kulturelle Erbe	131
<i>Die wichtigsten Feste & Feiertage</i>	135
Die katalanische Küche	136
Wissenswertes von A–Z	138
Ein bisschen Spanisch/Katalanisch für unterwegs	140

Register	142
Impressum	144



Die Autorin

Ulrike Wiebrecht, Reisejournalistin und Buchautorin in Berlin, ist seit dreißig Jahren regelmäßig an der Costa Brava unterwegs. Neben dem Schwimmen gehört hier das Wandern zu ihren Lieblingsbeschäftigungen, das ihr den wahren Charakter der wilden Küste erst richtig erschlossen hat.

Von Bucht zu Bucht – die wilde Küste zu Fuß erleben

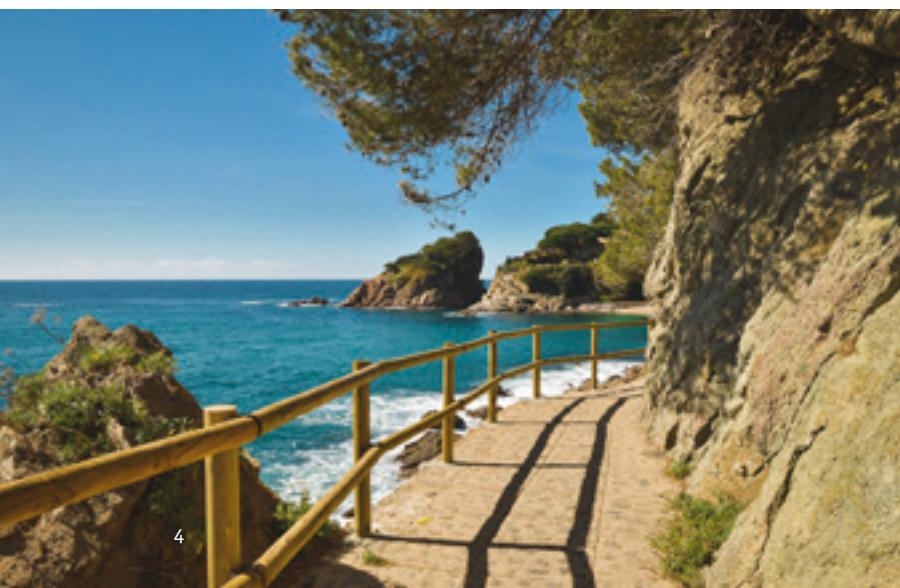
Zerklüftete Steilklippen, umspült von wild schäumenden Wellen; Strände, an denen sich würzig duftende Pinien über den goldgelben Sand beugen; Reihen von weißen Häusern mit blauen Fenstergläden und Türen. Und alles in ein so intensives Licht getaucht, dass einem fast schon die Augen wehtun.

Wilde Partys vs. Wilde Küste

Zugegeben, es sind nicht nur diese idyllischen Bilder, die einem zur Costa Brava in den Sinn kommen. Die wilde Küste,

wie sie wörtlich übersetzt heißt, steht nicht bei allen im besten Ruf. Viele bringen sie eher mit Partyhochburgen wie Lloret de Mar in Verbindung, die Ziel von Abi-Fahrten und feuchtfröhlichen Junggesellenabschieden sind. Oder mit hässlichen Bettenburgen und verschandelten Stränden. Keine Frage, dergleichen gibt es tatsächlich. Aber das Gute beim Wandern ist, dass man davon herzlich wenig mitbekommt. Man bewegt sich immer ganz nah am Wasser. Und wenn es einem irgendwo nicht gefällt, läuft man eben weiter ...

Nah am Wasser gebaut: der Küstenwanderweg Camino (Camí) de Ronda



Urlaub genießen

... zum nächsten schönen Strand, zur nächsten Bucht oder zum nächsten Ort, wo eine Bar zu kühlem Weißwein und herhaftem *Pa amb tomàquet*, Tomatenbrot mit Sardellen oder Ziegenkäse einlädt. Man streift durch Pinienwälder, besucht Botanische Gärten oder Naturschutzgebiete, findet sich in den Gassen mittelalterlicher Dörfer wieder oder gar in den antiken Ruinen von Empúries. Und zwischen durch kann man natürlich immer wieder ein erfrischendes Bad im Mittelmeer nehmen.

Wanderparadies

Für alle, die sich zu Fuß auf den Weg machen wollen, bietet die Costa Brava ideale Bedin-

gungen: eine abwechslungsreiche, spektakuläre Landschaft, von der ein großer Teil unter Naturschutz steht, viele schöne Orte mit einer hervorragenden touristischen Infrastruktur, eine Spitzengastronomie, dazu gute Wanderwege und Verkehrsmöglichkeiten, sodass man hin und wieder eine Strecke mit Bus oder Schiff zurücklegen kann.

Egal, ob man die ganze Küste abwandert oder sich auf einen Ausschnitt beschränkt und viele Pausen einlegt – zu Fuß bekommt man den ursprünglichen Charakter der wilden Küste zu spüren. Manche Bucht kann man schließlich nur so erreichen. Und neben dem Wandern kann man immer ausgiebig schwimmen.

Auch bei Nudisten beliebt: die Cala Boadella bei Lloret de Mar



Wandern an der Costa Brava

Nur ein paar Meter von den Zentren des Massentourismus entfernt zeigt die Küste noch ihr wildes Gesicht



Entlang der wilden Küste

Dieser Wanderführer beschreibt den Weg in 13 Etappen von Blanes im Süden bis Portbou an der französischen Grenze. Die Küste lässt sich in beide Richtungen abwandern, doch ist es reizvoller, im Süden zu starten, die Zentren des Massentourismus bald hinter sich zu lassen und den schönsten Abschnitten der Costa Brava entgegenzuwandern.

Wem die Herausforderungen einzelner, kürzerer Etappen nicht reichen, kann problemlos mehrere Etappen anein-

anderhängen und dann eventuell auch an anderen als den angegebenen Orten übernachten. Wer hingegen die Küste rundum genießen, ausgiebig baden und sich erholen möchte, sollte sich für den einen oder anderen Ort mehr Zeit lassen. Für einen zweitägigen Aufenthalt bieten sich insbesondere Calella de Palafrugell (► Seite 57), Llafranc (► Seite 53, 62), Tamariu (► Seite 63), L'Escala (vor allem im „Hostal Spa Empúries“ neben den antiken Ausgrabungen!) (► Seite 78, 82), Cadaqués (► Seite 106),

Steinige Wege führen aus dem Sündenbabel Lloret hinaus



oder El Port de la Selva (► Seite 114) an, die atmosphärisch am schönsten und nicht allzu verstedt sind.

Caminos de Ronda & Weitwanderweg GR 92

Für die Wanderung entlang der Küste wird hier eine Kombination aus zwei unterschiedlichen Wegen empfohlen, die aber teilweise zusammenfallen: die Küstenwanderwege *Caminos de Ronda* – zu deutsch „Rundwege“ – einerseits, andererseits der rot-weiß markierte Weitwanderweg – katalanisch *Gran Recorregut* – GR 92, auch *Sendero Mediterráneo* genannt, weil auch er mehr oder weniger nah am Mittelmeer entlangführt.

Die meist reizvolleren *Caminos de Ronda* gehen oft auf jahrhundertealte Pfade zurück. Sie wurden ursprünglich angelegt, damit Fischer, die in Seenot geraten waren, von allen möglichen Punkten an der Küste leicht den nächsten Ort erreichen konnten. Später wurden sie von Zollbeamten und Polizei genutzt, um die Küste vor Piraten und Schmugglern zu schützen. Meist sind es sehr einfache, schmale Pfade, die hier und da ausgebaut wurden. Andere Abschnitte wiederum sind mit der Zeit zugewuchert, zerfallen oder durch Bebauung zerstört und viele Orte bemühen sich heute darum, sie wiederherzustellen.



Rot und Weiß sind die Farben des GR 92

Während sie meist in unmittelbarer Nähe zum Wasser verlaufen, macht der Weitwanderweg GR 92 zum Teil einen weiten Bogen durchs Landesinnere. Streckenweise ist er allerdings auch mit den *Caminos de Ronda* identisch oder benutzt bestehende Forst- oder Feldwege, zum Teil auch ruhige Landstraßen.

Dabei ist der Abschnitt, der an der Costa Brava verläuft, nur ein Teil des insgesamt fast 600 Kilometer langen Wegs, der von Portbou an der französischen Grenze bis nach Ulldecona südlich von Barcelona

Ausrüstung & Verpflegung

Auch wenn es einige bequeme Abschnitte gibt, die sich wie ein ausgedehnter Spaziergang anfühlen, sollte man die Wege nicht unterschätzen und gut eingelaufene Wanderschuhe mitbringen. Je nach Saison empfiehlt es sich, für Abstecher in die Orte oder an den Strand auch leichte Schuhe dabei zu haben. Sehr wichtig ist ausreichender Sonnenschutz – Sonnenhut, Sonnenbrille, Sonnenschutzmittel, eventuell auch langärmlige leichte Hemden oder Blusen.

Neben Regenschutz gehört in der warmen Jahreszeit unbedingt auch Badezeug ins Gepäck. Außerdem ist auf ausreichend Trinkflüssigkeit und Proviant zu achten. Denn auch wenn in der Saison an vielen Stränden Kioske Snacks und kühle Getränke anbieten, sind die Durststrecken mitunter doch länger als erwartet.

Wer keinen Gepäcktransfer-Service in Anspruch nimmt, sollte seinen gut sitzenden Rucksack nicht allzu sehr beladen und möglichst Kleidung mitnehmen, die sich unterwegs waschen lässt und schnell trocknet.

hinunterführt, mehr oder weniger unmarkiert sogar weiter bis nach Andalusien. Allerdings ist der nördlichste Abschnitt der abwechslungsreichste und landschaftlich

schönste, denn er bietet eine sehr reizvolle Mischung aus spektakulärer Steilküste, weiten Stränden und unterschiedlichen Naturschutzgebieten.

Wandern mit Kindern

Als Wandergebiet eignet sich die Costa Brava im Prinzip auch gut für Kinder, die dem Laufen nicht ganz abgeneigt sind. Einerseits locken immer wieder Buchten und Strände, andererseits gibt es eine gute Infrastruktur mit Bussen oder Ausflugsdampfern, sodass man lange oder monotone Etappen hier und da abkürzen kann. Einige Wanderungen, zum Beispiel Etappe 1 von Blanes nach Lloret (► Seite 16) oder Etappe 9 von L'Escala nach Sant Pere Pescador (► Seite 84), sind problemlos mit Kindern zu machen, die eine gewisse Ausdauer haben. Es gibt allerdings auch einige sehr anspruchsvolle und auch nicht ganz ungefährliche Etappen, die sich nur für sehr geübte und trittsichere Kinder empfehlen. Gegebenenfalls sollte man sich darüber vor Ort nochmals informieren.

Gepäcktransfer & geführte Wanderungen

Es gibt einige Veranstalter oder Agenturen, die Pauschalen mit Gepäcktransfer, Unterkunft, GPS und Kartenmaterial, zum Teil auch mit Begleitung anbieten. Einige

decken allerdings nur Teilbereiche der Küste ab. Meist liegen die Strecken am mittleren Abschnitt der Costa Brava zwischen Sant Feliu de Guíxols und Begur. Das umfangreichste und professionellste Angebot bietet Trek & Ride (www.trekandride.com). Außerdem sind Running Costa Brava (www.runningcostabrava.com) sowie Walking Planets! (www.walking-costabrava.com) zu empfehlen.

Übernachten

Für die Übernachtung bieten sich an der Küste unzählige Beherbergungsbetriebe aller Kategorien an. Die Preise – egal ob Luxushotel, einfaches Hostal oder Pension (*pensió*) – können je nach Saison stark schwanken. In der Hochsaison sollte man rechtzeitig

im Voraus buchen und bei den Preisen darauf achten, ob das Frühstück im Übernachtungspreis enthalten ist.

Neben einem modernen, sehr schön gelegenen Parador in Aiguablava (www.parador.es) gibt es auch zwei Jugendherbergen in L'Escala und Tossa de Mar (Informationen unter www.xanascat.cat). Außerdem ist die Küste bei Campingtouristen beliebt. Schwerpunkte sind Pals und Sant Pere Pescador. Einige Campingplätze vermieten auch komplett eingerichtete Bungalows (www.campinggirona.com).

Auch das Kontingent an Ferienwohnungen ist groß, allerdings werden diese selten für nur eine oder zwei Nächte vermietet. Immer beliebter auch bei Wanderern sind indes-

Calella de Palafrugell – ein Dorf wie aus dem Bilderbuch



sen die Unterkünfte in Landhäusern oder auf Bauernhöfen, die unter *turisme rural* oder *cases de pages* firmieren und sehr viel individueller gestaltet sind als Hotels. Informationen findet man im Internet unter www.gironarural.org oder www.toprural.com. Weitere Informationen zu Unterkünften bietet die Website des Fremdenverkehrsamts unter www.costabrava.org.

Klima & Reisezeit

Die Costa Brava ist ein Ganzjahresziel. Im Allgemeinen herrscht ein angenehmes Klima mit warmen Sommern, mäßig regenreichen Übergangszeiten und milden, teilweise auch recht sonnigen Wintern. Im Juli liegen die Durchschnittstemperaturen bei rund 28 °C, im Januar bei 12,7 °C. Es kann allerdings vor allem im Januar und Februar auch recht kalt, nass oder windig werden.

Im Übrigen machen viele Unterkunftsbetriebe und auch Restaurants eine Winterpause, sodass die Orte dann einen verwaisten Eindruck machen. Die eigentliche Saison beginnt an Ostern und dauert bis Ende Oktober. Die schönsten Monate zum Wandern sind das Frühjahr und der Herbst, wenn die Temperaturen gemäßigt, die Orte nicht so voll und die Hotels nicht so teuer sind wie in der Hochsaison, zu

der die Osterwoche aber dazuzählt. In den Monaten Juli und August füllt sich die Küste nicht nur merklich mit Touristen – in dieser Zeit wird das Wandern aufgrund der relativ hohen Temperaturen und Luftfeuchtigkeit auch sehr beschwerlich.

Ankommen

Die meisten Wanderer fliegen nach Barcelona, zum Flughafen Aeroport Barcelona-Prat de Llobregat. Von hier gibt es direkte Busverbindungen zu vielen Orten der Costa Brava, so dass man nicht ins Stadtzentrum von Barcelona zu fahren braucht. Vom Terminal 2 fahren auch Regionalzüge nach Barcelona und weiter zu einigen Küstenorten wie Blanes. Außerdem fliegen einige Fluggesellschaften den sehr viel kleineren Flughafen Aeroport Girona-Costa Brava an, von wo aus man mit Bussen ins Stadtzentrum von Girona und weiter an die Costa Brava, zum Teil auch direkt zu den Küstenorten gelangt.

Alternativ kann man mit Bahn oder Fernbus anreisen. Die Anreise mit dem Zug ist allerdings relativ umständlich und vergleichsweise teuer (► Seite 139).

Unterwegs in der Region

Während die Küstenorte an die Flughäfen bzw. Städte Barcelona und Girona per Bus gut



Fotogen: die Küstenorte bei Palafrugell

angebunden sind, sind sie untereinander weniger gut vernetzt. Es gibt drei große Busunternehmen, die an der Costa Brava hauptsächlich unterwegs sind: Sarfa, Sagalés und Teisa. Die Fahrten können auch im Voraus online gebucht werden (► Seite 139). Hinweise zu den jeweiligen Busunternehmen und -bahnhöfen finden sich in den Etappenbeschreibungen.

Einige wenige Küstenorte – Blanes, Llançà, Colera und Portbou – sind mit klimatisierten Nahverkehrs- oder Fernzügen zu erreichen, außerdem die Provinzhauptstadt Girona und Figueres, von wo aus wiederum viele Busse zur Küste

starten. Die Zugfahrten sind meist wesentlich preisgünstiger als die Busverbindungen (Renfe ► Seite 139). Zwischen den Küstenorten verkehren auch vielfach Schiffe oder Ausflugsdampfer. Informationen sind bei den einzelnen Orten zu finden.

Hinweis

Jede Etappe kann auch direkt angesteuert werden. In der Touren-Information werden die Verkehrsanbindungen für den jeweiligen Startort genannt. Hinweise für Übernachtung und Einkehr sind für den jeweiligen Zielort angegeben.

Etappen

Schön, wenn einem Geländer und Treppen über schwierige Passagen hinweghelfen



1 Garten- und Buchten-Hopping zwischen den Touristenhochburgen

Start

Estació de Blanes
(Bahnhof)

Ziel

Lloret de Mar

Länge

12 km

Gehzeit

3,5 Std.

Die erste Etappe verbindet Blanes und Lloret de Mar, zwei relativ große Orte, die nicht unbedingt zu den schönsten der Costa Brava gehören. Doch zwischen ihnen liegen einige der reizvollsten Buchten und Strände, außerdem gleich drei ganz unterschiedliche, aber in jedem Fall herausragende Gartenanlagen, für die man sich genügend Zeit lassen sollte. So ist die relativ kurze Tour genau das Richtige, um sich langsam einzulaufen, einen ersten Eindruck von der wilden Schönheit der Landschaft zu bekommen und vielleicht ein erstes Mal ins Wasser zu springen. Wem die Herausforderung nicht reicht, der kann gleich noch die zweite Etappe in Angriff nehmen.

Nach dem ersten Kilometer ein Sprung ins Mittelmeer?



Infos zur Tour



Anfahrt nach Blanes

Bahn: Estació (Bahnhof) Blanes. Von Barcelona (z. B. Estació Sants), Züge fahren ca. alle 30 Min., ca. 90 Min. Von hier 30 Min. zu Fuß zur Strandpromenade oder Stadtbusse ca. alle 30 Min.
Bus: Estació d'Autobusos · Carrer de Lluís Companys 32 · 17300 Blanes · (nahe der Strandpromenade)
Vom Flughafen Aeroport del Prat oder von der Estació del Nord in Barcelona mehrmals tgl., ca. 2 Std. (Sagalés ► Seite 139)

Information Blanes

Oficina de Turisme

Plaça de Catalunya 2 · 17300 Blanes · 972 33 03 48 · www.blanescostabrava.cat

Streckenverlauf

Blanes – Cala de Sant Francesc – Jardí Botànic Pinya de Rosa – Platja de Treumal – Platja de Santa Cristina – Cala Sa Boadella – Jardins de Santa Clotilde – Platja de Fenals – Cala Banys – Lloret de Mar
Alternative Fahrtmöglichkeiten von Blanes direkt zu den Botanischen Gärten sind die Busse von Transpujol. 972 33 78 42 · www.transpujol.com · Abfahrt z. B. Plaça de Catalunya

Streckencharakteristik

Landschaftlich reizvolle Wanderung an mehreren schönen Stränden und Buchten entlang, kurze Abschnitte mit Hartbelag

Schwierigkeit

Einfach, mit kleinen Steigungen

Für Kinder

Ja

Beschilderung

GR 92 und lokale Schilder

Baden

Am Strand von Blanes, Cala Sant Francesc, Platja de Treumal, Platja de Santa Cristina, Cala Sa Boadella

Übernachten in Blanes

Hostal Doll

Passeig Pau Casals 70 · 17300 Blanes · 972 33 00 08 · www.hostaldoll.com
Wer vor dem Start in Blanes übernachten möchte, kann hier unweit vom Hafen preisgünstig unterkommen. Das eher schlichte Haus mit 2-Sterne-Komfort und 30 Zimmern punktet auch mit seinem guten Restaurant. (DZ mit Frühstück ab 67 €)

Übernachten in Lloret de Mar

Hotel Marsol

Passeig de Jacint Verdaguer 7 · 17310 Lloret de Mar · 972 36 57 54 · www.marsolhotels.com · im Winter z. T. geschlossen
Sehr gut gelegenes 4-Sterne-Hotel an der Strandpromenade. Spa, kleiner Pool auf der Dachterrasse und toller Blick aus vielen Zimmern. (DZ ab 55 €)

Einkehren in Blanes

Es Blanc

Sant Andreu de sa Palomera 1 · 17300 Blanes · 972 33 00 49 · www.facebook.com/esblancblanes · tgl. 9–130 bzw. 3 Uhr
Der In-Place von Blanes direkt am Ausgangspunkt der Strandwanderung. Herzhaftes Frühstück, Tapas oder ganze Menüs mit Blick auf die Strandpromenade.

Einkehren in Lloret de Mar

Can Tarradas

Plaça d'Espanya 7 · 17310 Lloret de Mar · 972 36 61 21 · tgl. 13–17 und 19–23 Uhr, im Winter Mi geschlossen
Angenehm bodenständiges Restaurant mit katalanischer Küche. Gute Fischsuppe und Paella, preiswerte Mittagsmenüs.

Einkehren unterwegs

Cala Bona

Cala de Sant Francesc · 17300 Blanes · 972 33 49 13 · www.restaurantcalabona.com · tgl. ab 8 Uhr
Sehr schöne Lage in der Bucht am nördlichen Rand von Blanes. Legendäres Gabelfrühstück (Esmorçar de forquilles) mit Salat, Languste, Dessert, Wein und Kaffee für ca. 15 €, leider nur bis

10.45 Uhr. Gute Sandwiches, Tapas und andere Gerichte.

Es gibt zahlreiche Strandkioske, die allerdings meist nur in der Saison geöffnet sind.

Sehenswertes

Jardí Botànic Marimurtra

Passeig de Carles Faust 9 · 17300 Blanes · www.marimurtra.cat · Apr.–Okt. tgl. 10–20, Nov.–Jan. tgl. 10–17, Feb./März tgl. 10–18 Uhr · Eintritt 7 €

Jardí Botànic Pinya de Rosa

Camí de Santa Cristina, km 4 · 17300 Blanes · www.pinya-de-rosa.es · Mai–Sep. tgl. 9–19, Okt.–Dez. 9–18 Uhr, Jan.–Apr. geschlossen

Jardins de Santa Clotilde

Paratge de Santa Clotilde · 17310 Lloret de Mar · 972 37 04 71 · Apr.–Okt. tgl. 10–20, Nov.–Jan. 10–17, Feb./März 10–18 Uhr

Diese drei Gartenanlagen an der Etappe sind von ganz unterschiedlichem Charakter, lohnen aber alle den Besuch.

Museu del Mar

Passier Camprodón i Arrieta 1–2 · 17310 Lloret de Mar · 972 36 47 35 · März–Mitte Juni und Mitte Sep.–Okt. Mo–Sa 9–13.30 und 16–19, Mitte Juni–Mitte Sep. Mo–Sa 9–20, So 10–13 und 16–19, Nov.–Feb. Mo–Sa 9–13.30 und 15–18, So 9–14 Uhr
Im repräsentativen Haus des Amerikaauswanderers und –Rückkehrers Enric Baptista Garriga, erbaut 1887, zeigt heute das Meeremuseum Exponate zum Thema Seefahrt und Seehandel.

Blanes

Es ist lange her, dass Blanes ein lauschiger Fischerort war. Zwar wird hier noch allerhand aus dem Meer geholt, bei den Fischauktionen versteigert und in den Lokalen rund um den Hafen aufgetischt, doch ansonsten macht der südlichste Ort der Costa Brava mit seinen Gewerbegebieten einen recht städtischen Eindruck. Immerhin ist Blanes mit seinen langen Sandstränden ein beliebter Ferienort. Verlockend sind außerdem die einzigartigen Gartenanlagen in der näheren Umgebung. Im Gewirr der Altstadtgassen, im **Carrer Ample** oder **Carrer Raval**, lassen sich einige hübsche alte Häuser und die **Pfarrkirche Santa María** aus dem 14. Jahrhundert entdecken. Literaturlfans sei verraten, dass hier lange Zeit der chilenische Kultschriftsteller Roberto Bolaño lebte. Inzwischen folgt der *Itinerari Roberto Bolaño* seinen Spuren.

Hoch über dem Städtchen thront die weithin sichtbare Burg **Castell de Sant Joan**. Etwas unterhalb erstreckt sich das vier Hektar große Areal des einzigartigen **Botanischen Gartens Marimurtra**, der 1920 von dem deutschen Kaufmann und Hobbybiologen Karl Faust angelegt wurde. Gegliedert in unterschiedliche Vegetationszonen mit mediterranen, tropischen und subtropischen Gewäch-

Hier beginnt die Costa Brava: Punta Sa Palomera am kilometerlangen Strand von Blanes



sen, gedeihen hier über 3 000 Pflanzenarten. Neben exotischen Dattelpalmen, Araucarien-Wäldchen oder prächtigen brasiliianischen Bromelien lockern Bereiche mit Sumpfgräsern, Orchideen oder Zierkirschen das Gelände auf, über das sich auch hübsche Brunnen, Rundtempel und Aussichtspunkte mit herrlichem Blick über die Küste verteilen (► Seite 19).



Pinien – das heimliche Wahrzeichen der Küste

Vom Bahnhof in Blanes zum Strand

0–2 km

Vom Bahnhof läuft man zunächst die Avinguda de l'Estació hinunter, bis diese an einer großen Kreuzung auf die Avinguda d'Europa trifft. Dort biegt man rechts ab und geht dann immer geradeaus in Richtung Zentrum. Nachdem die Straße einen großen Linksbogen beschrieben hat, biegt man rechts in den Carrer de la Senda del Molí ein und folgt diesem, bis man auf den Passeig de Catalunya stößt, der einen hinter einem Kreisverkehr schließlich zum Meer (Passeig de la Marina) führt.

Von Sa Palomera zum Jardí Botànic Pinya de Rosa

2–6 km

Mitten auf der Strandpromenade von Blanes, nahe dem Szenelokal „Es Blanc“, weht auf dem großen Felsbrocken **Sa Palomera** ① die katalanische Flagge. Sie zeigt an, dass hier die Costa Brava beginnt und damit auch die Wanderung entlang der Küste. Zunächst geht es am Strand entlang. Vor dem Hafen folgt man den Hinweisschildern zum Botanischen Garten, die einen über eine Treppe, den Carrer de l'Esperança und den Passeig de Carles Faust zum **Jardí Botànic Marimurtra** ② führen. (Hier nicht der rot-weißen Markierung des GR 92 folgen, der zum **Castell de Sant Joan** hinaufführt!) Vom Eingang des Botanischen Gartens geht es auf dem Carrer de l'Ermita weiter zu der hübschen Kapelle **Ermita de Sant Francesc**. Zwischen Pinien leuchtet türkisblaues Wasser hindurch und man kann hinuntersteigen zur gleichnamigen Bucht. Hinter dem Streifen mit goldgelbem Sand lädt die Bar **Cala Bona** zur Erfrischung ein. Von hier folgt man dem Küstenwanderweg bis zu seinem Ende, wo es zwischen Häusern steil ins Siedlungsgebiet hochgeht. Links zweigt der Carrer de la Fragata ab, den man hochläuft. Auf dem Carrer del Mirador erreicht man schließlich einen Kreisverkehr, von wo einen der Camí de Santa Cristina zum **Botanischen Garten Pinya de Rosa** ③ bringt.